

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Die Abreise des Kaiserpaares in das Hansegelehrte ist auf Donnerstag, den 6. d. jetzigen. Die Majestäten begeben sich zunächst nach Breslau.

* Der Kaiser verfügt, daß der bisher "Torpedobootsdienst" genannte Verband von Torpedobooten von jetzt an "Halbstütze" heißen solle.

* Das deutsche Kronprinzenpaar ist in Tegernsee eingetroffen.

* Reichskanzler Fürst v. Bülow hat sich nach Norden zurückgezogen. Vorher wurde er noch einmal vom Kaiser empfangen.

* Wie halbamtlich gemeldet wird, hat der mit der Leitung der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes betraute Erdmann zu Hohenlohe-Langenburg gebeten, ihn von dieser Stellung zu entbinden. Es ist in Aussicht genommen, dem Direktor der Bank für Handel- und Industrie, Bernhard Dernburg, die Leitung der Kolonialabteilung zu übertragen.

* Halbamtlich wird erläutert, dem Obersten v. Helmings sei durch den Generalstab in Übereinstimmung mit dem Herrn Reichskanzler telegraphisch eröffnet worden, daß Material für den Weiterbau der Bahn über Kubab hinweg ohne Bewilligung des Mittel durch Bundesrat und Reichstag nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Das Gericht vom Weiterbau der Bahn hat damit also seine Erlaubnung gesunden.

* Das auf einer Übungsfahrt in der Ostsee befindliche Geschwader der russischen Kriegsschiffe "Zesarewitsch", "Slove" und "Bogatyr", das in Kiel erwartet wird, liegt ohne Schub in dem Fehmarnfjord. Eine größere Kohlemenge liegt im Hafen bereit, doch wird russischerseits eine Begegnung der russischen mit den schwedischen, dänischen und deutschen Patrounen für nicht wünschenswert erachtet.

* Die Verweigerung der Abgabe deutscher Ausporien im Religionsunterricht und des Betriebs des Bataviums in deutscher Sprache seitens der polnischen Schulindustrie nimmt in der Provinz Polen immer größerer Umfang an. Alle angebotenen oder verlangten Strafen fruchten nichts. Im Auftrage des Kultusministers wird ein Ministerialrat nach Polen kommen, um mit den Schulbehörden zu beraten, was in der Angelegenheit zu tun ist.

* Der oldenburgische Landtag wird Anfang November zusammengetreten.

Österreich-Ungarn.

* Der mährische Landtag ist durch kaiserliches Patent aufgelöst worden.

* Der Beschluss des Nagymaros Gemeinderats, nach dem bei Gelegenheit der Begründung des Kaisers Franz Joseph in Trebitsch dieser um die Vereinigung Bosniens mit Kroatien gebeten werden soll, ist durch die Landesregierung aufgehoben worden.

Frankreich.

* Zu den Truppenübungen im nördlichen Frankreich war diesmal eine große Anzahl fremdländischer Offiziere geladen, darunter der aus dem Burenkriege rühmlich bekannte englische General French. Dies gab dem französischen Oberbefehlshaber Aulak zu einer Ansprache an die Gäste, wobei er besonders das herzliche Einvernehmen zwischen Frankreich und England hervorhob.

* Major Dreyfus hat seinen Anspruch auf Vergebung in den Ruhestand geltend gemacht. Generalmajor Biquart wird am 1. September zum Divisionskommandeur befördert werden.

England.

* In Hull wurde eine Statue zum Andenken an die drei Männer enthüllt, die ihr Leben einkauften, als die russische Flotte die englischen Fischerschiffe von Hull

II. Auf schiefen Bahn.

14) Roman von Reinhold Grönemann.

Gespräch.

Wein Gott, ich habe dir ja schon gesagt, Theodor, daß es mir sehr unangenehm war. Aber jetzt, da es einmal gedruckt, läßt sich doch nichts mehr dagegen tun.

„Es läßt sich nichts ungeschehen machen, aber es läßt sich widerrufen. Gerade deshalb mußte ich gleich hier mit dir darüber sprechen. Der Schreiber des Artikels ist drinnen unter den Gästen, du weißt ihn sofort darüber zur Rede stellen und wirst seine Fassung erzwingen, daß in der nächsten Nummer des Blattes diese ganze Geschichte für das erkläre werde, was sie wirklich ist, nämlich ein Gewebe von unjumigen Lügen.“

„Weiter nichts? Eine solche Auszurzung kommt du mir doch wohl nur im Scherze machen!“ entgegnete Bruno fort.

„Was heißt das? Wer ist nicht zum Scherzen! Dein eigenes Gefühl sagt mir ja bereits den Weg vorgezeichnet haben, den ich dir da zeige!“

„Aber sieht du denn nicht ein, daß dein Verlangen geradezu eine Ungehorsamkeit, daß ich einfach einen moralischen Selbstmord beginge, wenn ich Narr genug wäre, dir den Willen zu tun? Eine solche Verhöhnung würde mich in den Augen des Publikums für immer mit dem Fluch der Lücherlichkeit bedeuten. Ich wäre für alle Ewigkeit ein toter Mann.“

„Nur die Toten und Kurzlebigen könnten die Gewissenlosigkeit eines journalistischen Lands-

angriff, in dem Glouben, es mit japanischen Torpedobooten zu tun zu haben. Die Statue ist 18 Fuß hoch und stellt einen Fischer dar, der eine Hand erhoben hat.“

Schweiz.

* Zwischen der Schweiz und Spanien ist ein neuer Handelsvertrag zustande gekommen, der am 20. November in Kraft tritt. Damit nimmt der den Handel lähmende Zollkrieg ein Ende.

Holland.

* In Niederländisch-Indien hat sich die Lage auf der Insel Celebes abermals schlimmer gestaltet und gibt zu Befürchtungen Anlaß, die zweifellos neue wichtige militärische Maßnahmen herbeiführen werden. Es ist angemessen, daß ohne eine rasche und energische Niederwerfung der revolutionären Bewegung auf Bali sehr ernste Ereignisse auf dieser Insel zu befürchten wären. Es werden umfangreiche Vorkehrungen für eine große Truppensendung getroffen.

Nußland.

* In Regierungskreisen verlautet, daß die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, Minister Stolypin werde demnächst seines Amtes enthoben werden, auf Erfindung beruht. Die Stellung Stolypins ist vielmehr durchaus fest, da ihm der Zar das größte Vertrauen entgegenbringt. Unmittelbar nach dem durchfahrenen Attentat sandte der Zar Stolypin ein außerordentlich huldvolles und herzliches handschriftliches Schreiben. Er sprach darin die letzte Hoffnung aus, daß den Premierminister der Schmerz, den er durch die Verwundung seiner Kinder erlitten, keineswegs verkannt werde, seine hohe verantwortliche Aufgabe unbeendet zu lassen.

* Die Lage in den von der Ministerie besetzten Bezirken wird mit jedem Tage erster. Stolypin hat augenblicklich vor der Feuerwehr bestreiten, daß in Kiew erwartet wird, siegreich in die schwere Belagerung auf sein Gehalt als Premierminister verzichtet; er besiegt nur das Einkommen eines Ministers des Innern. Alle liberalen Reformer des Manifests vom 17. Oktober sollen bedingungslos durchgestimmt werden. Stolypin arbeitet energisch neue Pläne aus, die der Duma bei ihrem neuen Zusammensein vorgelegt werden sollen. Gegen alle übrigen Minister beantragt, die Pläne ihrer entsprechenden Reihen schleunigst vorzubereiten und sie ebenfalls für die Begutachtung der Duma bereit zu halten.

* In Libau und Grodno kam es zu blutigen Straßenkämpfen. In Libau wurden viele Menschen getötet und eine Anzahl verwundet, während in Grodno nur vier Personen leicht verwundet wurden.

Basankstaaten.

* Auf eine dreijährige Regierungszeit ist Sultan Abdul Hamid zurück. Am Tage der Thronbesteigung wurden, wie man aus Konstantinopel meldet, in gewohnter Weise die Glückwünsche der Missionare durch die ersten Dragomane sowie die der geistlichen und weltlichen Würdenträger im Palast dargebracht. Das Beinden des Sultans bestätigt sich nach amtlicher Meldung andauernd.

* Der bulgarische Minister des Innern hat auf die diplomatischen Vorstellungen der Vertreter der Märsche erlaubt, daß die Ruhe jetzt gesichert sei, er aber für sie nicht einsetzen könnte, wenn die griechischen Bündnis ihre Untaten fortsetzen. Man glaubt, daß Fürst Ferdinand die stärkste Haltung der bulgarischen Regierung billige, daß Ministerpräsident Petrow im Auge bleibe und die bulgarische Politik fortführen werde, und daß ein Dogmatentreten der Märsche nicht zu erwarten sei.

Amerika.

* Aus Bolívaria wird berichtet, der chilenische Kriegsminister habe die Belebung des deutschen Kreuzers "Falle", die zum Schutz des deutschen Eigentums gelandet war, wieder an Bord beordern lassen, da die Polizei die Sicherheit von Eigentum hinreichend gewahrt habe.

* Die revolutionäre Bewegung auf Cuba gewinnt immer mehr an Boden. Man sieht die schweren Verlorne infolge der Freiheit von einer Erhebung in der Provinz

Inseln, die zur Last legen. Bei allen Rechtschaffenen kannst du durch das Bekennen der Wahrheit nur gewinnen.“

„Wie wenig ich die Welt und die Menschen kennt! Wahr oder unwahr, dieser Aufsatz hat mir im Fluge die Teilnahme der ganzen Hauptstadt gewonnen, hat mich auf der Leiter des Anhanges um ein gewaltiges Stück in die Höhe gebracht! Diese Gesellschaft, die für meine Zukunft allein entscheidend ist, hat mir ihre Sympathie zugewandt, und wenn sie nun morgen erscheint, da es lediglich ein rührendes Märchen war, dem Ihre Teilnahme gegolten, so würde sie nicht Maximilian Geißler, sondern einzigt mich für die Enttäuschung bischen lassen. Die Schuldfrage würde niemand ernstlich untersuchen. Man würde mit einem ärglichen Achselzucken über mich hinweggehen, und ich würde in das Richts aufgeworfen, ohne jede Hoffnung, mich noch einmal daraus emportauchen.“

„Schaffe Großes, und man wird gezwungen sein, dich zu achten.“

„Ach, diese mochtesten Nebensachen, wie ich sie habe! Als wenn ich mich nur mit einem guten Willen vor einem Tonkumpen hinstellen könnte, um zwischen Montag und Sonntag etwas Großes zu schaffen. Gerade die Anerkennung der Zeitgenossen, die födernde Teilnahme des Publikums ist es ja, die den Künstler zu bedeutenden Erfolgen reift.“

„Ohne die Sonne des Erfolges wird niemals ein Meisterwerk gediehen. Aber ich muß wohl darauf verzichten, dir das klar zu machen. Hier ist der Punkt, in dem du mich

Santiago de Cuba. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß ein Aufstand in Ost-Kuba die schwerste Katastrophe für die Regierung bedeuten würde. Auch Cardenas, 120 Kilometer östlich von Havanna gelegen, das bisher friedlich war, soll jetzt der Schauplatz von Kampf zwischen der Polizei und den Landgardisten auf der einen und den Rebellen auf der andern Seite sein. Die Soldatschaft der amerikanischen Union belegte ein für die Aufständischen in Cuba bestimmtes Schiff mit 15 000 Gewehren mit Brüder. Ein zweites Schiff entflammt, wird aber verfolgt. Die Überzeugung besteht sich, daß die Union einschreiten werde.

Alien.

* Kaiser Wilhelm II. hat sich mehrere Tage hindurch in Peking aufgehalten und an den Sitzungen der Konferenz zur Verarbeitung des Verfassungsvorprojekts teilgenommen. Der Kaiser hat ein Edikt erlassen, in welchem die Einführung eines konstitutionellen Regierungssystems zugesagt wird. Der Kaiser führt aus dem Bericht des nach Europa entlanden Kommission an, daß der Grund von Chinas Schwäche der Gegensatz zwischen Herrscher und Bevölkerung sei; der Kaiser verspricht administrative und finanzielle Reformen; sobald diese beendigt seien würden und das Volk erzogen sei, um sein Verständnis zur Regierung zu verstehen, werde eine Verfassung gegeben werden.

Kaiser Wilhelm und Graf Witte.

Zu der Einladung, die Kaiser Wilhelm an den Grafen Witte angelobt hat ergeben lassen, wird dem B. R. A. gemeldet:

Als unlängst die Petersburger Telegraphenagentur die Nachricht verbreitete, Kaiser Wilhelm habe den Grafen Witte nebst Gemahlin zum Besuch nach Wilhelmsbühne eingeladen, lande, wie aus Wölkau berichtet wird, die Realunion der russisch-monarchischen Partei in Wien folgendes Telegramm an Kaiser Wilhelm: „Alle Fraktionen der russisch-monarchischen Partei der alten Stadt Wien, die telegraphische Nachricht von neuen Beweisen der monarchischen Belebung und Gnade leidend, die Kaiser Majestät dem Grafen Witte erweckt, leben es als ihre Pflicht an, nach alledem Euerer Majestät Ihr Gefühl liechter Trainer auszudrücken. Es schmerzt die russischen Herzen, daß der glänzende Repräsentant und das Haupt des Russland betreuend deutscher Volkes so wenig mit den Gefühlen des russischen Volkes rechnet und durch seine hohe Beachtung und Gnade denjenigen auszeichnet, den ganz Russland einstimmt als den Urheber aller Klads anfeind, das unter Land durchlebt, als den vornehmlichsten Entfacher des terroristischen Bewegung, die genährt wird durch den Nationalismus und die Feindseligkeit des jüdischen Volkes, das in dem Grafen Witte seinen Protektor hat.“ Auf dieses Telegramm erhielt der Präsident der Wienerischen Section der monarchistischen Partei folgende Antwort: „Bezeugnend am Ihrer Telegrame, das an Seine Majestät den Kaiser gerichtet ist, beantragt mich Herr v. Tschirky, der Staatssekretär des Außen, Sie zu benachrichtigen, daß Ihr Telegrame auf irrtümlicher Vorwürfung beruht, da Seine Majestät niemand und in keiner Form seine Absichten bezüglich des Grafen Witte offenbart hat, die Seiner Majestät in Wien Telegrame zugeschrieben werden, das auf Geschichten beruht, die von iederrindzigen Zeitungen verbreitet sind. Ich bitte jenen Leuten mitzutun, die das Telegramm verschickt haben.“

Die in dem Wiener Telegrame ausgesprochene

Verurteilung der politischen Wirksamkeit des Grafen Witte wird zwar auch von den übrigen realistischen Parteien Russlands geteilt, durfte aber außerhalb deren Reihen entschiedenem Wider-

streite begegnen.

Gold im böhmischen Wald.

Vor einige Zeit wurde auf einem Grundstück im böhmischen Wald goldhaltiges Erz gefunden. Professor Hofmann von der Bergakademie in Freiberg hat nun Untersuchungen an Ort und Stelle vorgenommen und Proben an die Geologische Reichsanstalt zur chemischen Analyse geliefert. Die Proben erwiesen sich anfalls goldhaltig, reicher als das Erzreich von Transvaal. Doch läßt sich aus diesen Versuchen noch kein bestimmter Schluss ziehen und es wird Sache der Geologen sein, diese Erkundung weiter gründlich zu erforschen, was demnächst geschehen soll. Bekannt ist allerdings, daß zur Zeit vor dem dreißigjährigen Kriege in dieser Gegend Goldbergbau betrieben worden ist.

Giftigung durch verdorbenes Fleisch.

Zwei italienische Arbeiter und zwei Arbeitnehmer sind in Bregenz infolge Gemüses von verdorbenem Fleisch unter Vergiftungsercheinungen erkrankt. Der Zustand der sechs Leute, die ins Spital gebracht wurden, ist bedenklich.

Aber dich, du Gato, und über deine so lieb

embore Sittlichkeit! Hältst du mich denn für so

dumm, daß ich die eigentliche Ursache dieser

Entzündung nicht klar erkennen sollte? Der Kater

sollte die Absicht haben, daß Gott noch vor

seinem Ende zu verlassen. Du darfst also deine

Zeit nicht verschwenden.“

„Du beharrest noch immer bei dem ab-

sehenden Gedanken an einen Widerruf? De-

verlangt, daß ich den Doktor zum Dami für seinen

ungehöflichen Freundesbrief auf eine geradezu

beispiellose Weise bloßstelle? Nein! Auch wenn

ich gar nicht an mich selber dachte, fände ich

doch dazu nummerrecht den Vnu.“

„So werde ich es für dich tun, Bruno!“

„Mit welchem Recht, wenn ich fragen darf?“

„Mit dem Rechte des Sohnes, der den

Namen seiner Mutter in Ehren hält.“

„Aber es kann nicht sein, es darf nicht sein!“

Wenn du es denn durchaus hören willst, ich

habe mich nachdrücklich mit dem Inhalt des

Aufsatzes einverstanden erklärt, ich — ich —

fürsorg — ich müßte mich selber vor aller Welt

als Eigentum demunizieren.“

„Es wurde ich für eine kleine Weile ganz still

in dem kleinen Bibliothekszimmer. Dann sah

Theodor Meinardi mit gespenstischer Stimme:

„Das hatte ich nicht erwartet. Ich konnte dich

wohl für leichtfertig und oberflächlich halten,

eine Ehrlosigkeit aber traute ich dir nicht zu.“

„Wäge deine Worte, wenn ich bitten darf!“

Auch ich könnte mich doch verlaufen fühlen, die meine wahre Meinung zu sagen.“

„Deine wahre Meinung? Über was?“

par nichts. Besser sind die Weinhandler davon, soweit sie noch größere Mengen Wein auf Lager haben, denn die Weinpreise gehen jetzt rasch in die Höhe, trotzdem es an Weinverträgen nicht fehlt.

132 000 Rennschmetterlinge. mehr Weibchen, und etwa 2000 Kleineren, werden im Verlauf von fünf Tagen im Bezirk der Forstverw